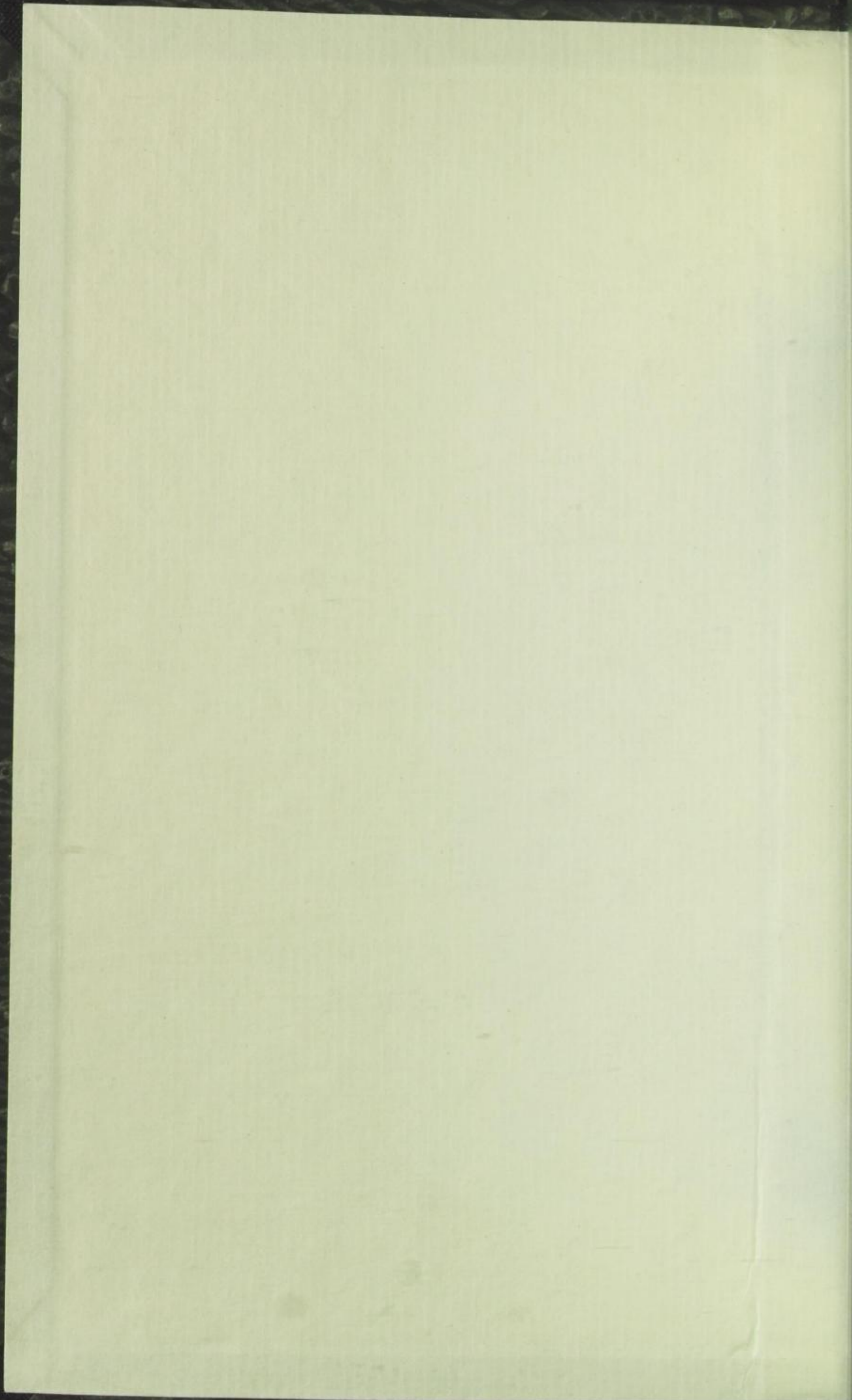


H. Sax. A  
388<sup>k</sup>







Nr. 7037. Bericht *füllig*

des

Königlich Sächsischen

# Alterthums-Vereins

über die

Arbeiten, Bestrebungen, Resultate  
und Vorgänge

in den

Sächsische  
Landesbibliothek  
Dresden

Geschäftsjahren 1842 bis 1844.



Dresden,

gedruckt bei Ernst Blochmann & Sohn.

05073

list. Saxon.

A.





# B e r i c h t

## über die Arbeiten

des

### Königl. Sächs. Alterthums-Vereins,

vom 1. März 1842 bis 1. März 1843.

Das Resultat der statutenmäßig alljährlichen Wahl der Vereinsbeamten, welche auch am 4. März 1842 in der unter dem Voritze Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann, Herzogs zu Sachsen, als Höchsten Vorstand des K. S. Alterthums-Vereins, gehaltenen ersten Hauptversammlung des Geschäftsjahres 184<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Statt fand, war, daß auf die bisher fungirenden Herren von Neuem die Wahl fiel, ohne daß einer derselben diese ausschlug.

Auf wiederholten Antrag des Unterzeichneten wurde nächst dem genehmigt, daß der derzeitige Vicesekretair, Falls der Unterzeichnete als Sekretair zu sehr durch seine Stellung als Referent in den Hauptsitungen behindert seyn sollte, die Führung des Protocolls übernehme, welche neue Funktion der Herr Finanz-Archiv-Registrator Segniz, wie seit der Mitte des verflossenen Geschäftsjahres auch im neuen zu besorgen, keinesweges ablehnte.

In dieser ersten Jahresversammlung stattete auch der bisherige, unter dem Voritze Sr. Excellenz, des Herrn Oberhofmarschalls v. Reizenstein thätig gewesene Comité für die Begründung eines Museums für vaterländische Alterthümer, namentlich des Sächsischen Erzgebirges, in den dazu erkauften Kreuzgängen der Domkirche zu Freiberg, Bericht über sein bisheriges Wirken ab, und übergab nach abgelegter Rechnung die noch im Fond verbliebenen Gelder zur weitem Disposition für berührten Zweck mit der Bitte, daß es dem Höchsten Directorium gefallen möchte, einen neuen Comité für die ferneren Arbeiten in dieser gestellten Aufgabe zu wählen. Aus der Berichterstattung selbst ging hervor, daß namentlich Herr Bergarchitect Heuchler, mit der Restauration der Kreuzgänge selbst speciell beauftragt, für die Zwecke des Comité und ganz in ihrem Sinne thätig gewesen war.

In den monatlichen Hauptversammlungen, deren 11: am 4. und 11. März, 15. April, 13. Mai, 3. Juni, 1 Juli, 19. August, 30. September (während des Octobers und Novembers blieben sie wegen der Krankheit des Unterzeichneten ausgelegt), 27. December, 23. Januar und 6. Februar, abgehalten wurden, beschäftigte man sich mit Vorträgen, welche, der Hauptsache nach, durch die mannichfaltigen dem Verein mitgetheilten Notizen über vorhandene alterthümliche Gegenstände hervorge-rufen wurden und möglichste Erhaltung des derselben werth Be-



fundenen bezweckten. Eben so fand der Verein Stoff zu Besprechungen in den Mittheilungen, welche in Folge eines Sendschreibens an die Freunde kirchlicher Alterthümer eingingen.

Hiernächst wurde von mehreren Mitgliedern des Vereins die Erhaltung des sogenannten wendischen Thurms in Budissin, welcher zur Gewinnung des Platzes zum Bau einer Caserne abgetragen werden sollte, der Fürsorge des Vereins empfohlen. Deshalb gemachte Mittheilungen des Vereins an die Kreisdirection, hatte auch die Erhaltung dieses höchst alterthümlichen Baus zur Folge. Budissin verdankt der Erhaltung dieses Thurms eine im alterthümlichen Style, nach einer Zeichnung des Herrn Professor Semper, ausgeführte Caserne, welche für die Stadt eine wahre Zierde geworden ist.

Die Bemühungen des Unterzeichneten für die Restauration der Familiengruft Derer von Schleinitz in der St. Arafkirche zu Meissen haben noch zur Zeit keinen Erfolg gehabt; dasselbe gilt auch von dem schönen, wohlerhaltenen Flügelaltar des alten Kirchleins zu Lonnwitz, welcher, unter einer geschmacklos verzierten Bretwand verborgen, vom Unterzeichneten entdeckt wurde. Was die vielseitig gewünschte Restauration des Altars der Catharinenkirche zu Großenhain betrifft, so hat sich wenigstens der dasige Stadtrath bis jetzt dazu willig gezeigt, und es steht zu erwarten, daß der Verein diesen Wunsch in Erfüllung gehen sieht.

Ein von Hrn. Inspector Frenzel nachgehaltener Vortrag, über die Alterthümer der Kirchen zu Schwarzbach, Thierbaum und Zschoppach, hatte zu Folge, daß, auf geschehenen Antrag des Ref., die auf dem Kirchboden des letztern beseitigten Theile eines ehemaligen Flügelaltars in dem Vereins-Museum in Sicherheit gebracht wurden.

Die vom Hrn. Rentamtmann Legler angeregte Restauration der alten Schloßcapelle in Rochlitz ist dem Hohen Finanz-Ministerium zu geneigter Beachtung und näherer Prüfung empfohlen worden.

Der auf geschene Veranlassung des Vereins vom Hrn. Prof. Semper über wünschenswerthe Restaurationen am Dom zu Meissen gehaltene Vortrag hatte die Entschließung zur Folge, diesen Vortrag mit der Bitte um gefälligste Berücksichtigung bei der bereits im Außern begonnenen Restauration des Doms dem Hohen Capitel vorzulegen.

Eben so wurde in Folge des vom Herrn Gerichtsdirector Gautsch in Roswein gestellten Antrags, die heidnischen Grabhügel in der Nähe von Colditz, dem sogenannten Timmlitz-Walde, und am linken Ufer der Freiburger Mulde, in der Gegend von Podelwitz, nicht gänzlich der Willkühr Preis zu geben und sie



als Denkmäler der grauen Vorzeit zu ehren, das Hohe Finanz-Ministerium von Seiten des Vereins bittlich angegangen, durch die dortigen Rent- und Forstbeamten für die Erhaltung jener Grabhügel geneigtest Sorge zu tragen.

Außerdem stattete Herr Prof. Krüger über den Werth der in der Kirche zu Geithain befindlichen dem Vereine vom Herrn Vicar Schödel zur Erhaltung anempfohlenen Bilder und Schnitzwerke Bericht ab, und die vom Berichtstatter am werthvollsten bezeichneten werden mit Genehmigung der Kirchen-Inspection in dem Vereins-Museum ihre Aufbewahrung erhalten.

Herr Gerichtsdirector Gautsch, als Herausgeber einer periodischen Schrift unter dem Titel „Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde“ rühmlichst bekannt, theilte außerdem noch einen schätzbaren Bericht über den schönen Altar zu Gleisberg bei Rössen mit, so wie Herr Rentamtmanu Preusker in Großenhain über die Fahne der Tuchmacher-Innung zu Großenhain, die die Volkssage aus den Zeiten des Markgrafen Diezmann herrühren läßt. Herr Archidiaconus Mag. Fiedler in Plauen berichtete über den Altar der dasigen Gottesackerkirche, der der Sage nach früher in der Thomaskirche zu Leipzig gestanden, und derselbe seyn soll, vor dem im Jahre 1307 Markgraf Diezmann ermordet wurde. Herrn Kreisdirector von Gersdorf in Budissin verdankte der Verein eine Mittheilung über die beim Brande der Stadt glücklich erhaltenen Alterthümer zu Camenz, Hrn. Dr. Crusius auf Sahlis über mehre Alterthümer der Kirchen zu Langenleuba, Rüdigsdorf, Oberelsdorf und Obergräfenhain, welche nach dem Bericht der Herren Ortspfarrer der Aufbewahrung im Vereins-Museum für werth erachtet worden waren, und Hrn. Oberhofgerichtsrath von Zehmen über eine noch ziemlich erhaltene alte hölzerne Betsäule ohnweit Milstrig an der von Camenz nach Budissin führenden Straße, so wie Sr. Kön. Hoheit, dem Prinzen Johann, über eine in der Kirche zu Waldheim befindliche alterthümliche gravirte Stahlplatte, die als Grundlage eines Crucifix dienet.

Auf Antrag mehrerer Mitglieder wurde in der Hauptversammlung des 23. Decbr. beschlossen, für die Zukunft auch Zusammenkünfte zur Besprechung und Vorberathung über die Vereinstendenz betreffende Angelegenheiten und namentlich auch zur Mittheilung historischer Forschungen allmonatlich zu halten, und dazu den letzten Montag eines jeden Monats anzuberaumen.





# B e r i c h t

über die Arbeiten

des

## Königl. Sächs. Alterthums-Vereins,

vom 1. März 1843 bis 1. März 1844.

Am 6. März 1843 ward die erste Hauptversammlung des neuen Jahres 18 $\frac{3}{4}$  gehalten. Es erfolgte unter dem Präsidio Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Johann, zunächst die Wahl der Vereinsbeamteten in Gemäßheit von §. 9. der Statuten, und wurden durch absolute Stimmenmehrheit Herr Geheimer Rath von Langenn zum Vicedirektor, Herr von Römer auf Neumark zu dessen Stellvertreter, und der unterzeichnete Referent zum Secretair wieder erwählt.

Da Herr Hofrath Dr. Engelhardt, der seit März 1840 dem Geschäfte eines Cassenführers vorgestanden, bei Eingabe seiner Jahresrechnung erklärt hatte, eine etwa auf ihn fallende neue Wahl ablehnen zu müssen, so ward der Stadtsteuer-Obereinnehmer, Herr Kollau, durch Stimmenmehrheit zum Cassirer des Vereins erwählt. Eine gleiche Erklärung hatte der bisherige Stellvertreter des Vereinssecretairs und zugleich Vereinsprotocollant, Herr Finanzarchivsregistrator Segniz gegeben, an dessen Stelle Herr Viceactuar Böschmann durch die Mehrheit der Stimmen berufen ward.

In den acht Monatsversammlungen, am 6. März, 3. April, 12. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. December 1843, 8. Januar und 6. Februar 1844 wurde hauptsächlich nächst den nöthigsten Verwaltungsangelegenheiten des Vereins die Erhaltung verschiedener zur Kenntniß des Vereines gekommener Alterthümer der Baukunst, Sculptur und Malerei, namentlich in den Kirchen und Schlössern, Rathshäusern und Commungebäuden des Landes besprochen.

Wenn übrigens der Verein in dem angezeigten Jahre seines Wirkens sich mehr mit Erhaltung vaterländischer Alterthümer, als mit rein wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte, so lag dies in der Theilnahme des Publicums, so wie seiner Mitglieder, gerade in diesen Bezug, wodurch der Verein auf viele Alterthümer des Vaterlandes aufmerksam gemacht ward, welche Gegenstand von Erörterungen und Besprechungen werden mußten, wollte der Verein seines Hauptzieles eingedenk seyn.

Es kann hiernächst nicht unerwähnt bleiben, daß die mit Bestimmung des Alters der im Vereinsmuseum aufbewahrten Gegenstände beauftragten Vereinsmitglieder die ihnen bis jetzt vorliegende Aufgabe fast gänzlich gelöst haben. Die Restauration



mancher werthvollen alten Bildwerke, so wie die Leitung der Ausgrabungen in den Ruinen des Klosters Altenzelle sind von dem Vereine fortwährend im Auge behalten worden, wenn schon die ihm zu Gebote stehenden Mittel in dieser Beziehung eine eigentliche Thätigkeit des Vereins unmöglich gemacht haben.

So viel nun die einzelnen Gegenstände betrifft, denen der Verein seine Aufmerksamkeit zuzuwenden hatte, so ist zunächst der Schloßkirche zu Wechselburg zu gedenken. Es hat dies ehrwürdige Denkmal mittelalterlicher Baukunst mehrfach zu Besprechungen im Vereine Anlaß gegeben, namentlich hat man sich veranlaßt gefunden, wegen vielleicht nöthig werdender Restaurationen daran den artistisch-historischen Werth dieses Baudenkmals der wohlwollenden Umsicht des Herrn Grafen Alban von Schönburg zu empfehlen.

Eine andere ähnliche Veranlassung seiner Thätigkeit fand der Verein in den Mittheilungen, welche ihm durch den Commissionsrath, Herrn Rollain, und dem unterzeichneten Berichtserstatter über die in den Kreuzgängen des Freiburger Doms aufgestellten Gegenstände, so wie über diese Kreuzgänge selbst, gemacht wurden. Der Verein hat die Erhaltung jener Alterthümer, namentlich aber die Bewahrung der Kreuzgänge selbst und der berühmten goldnen Pforte am Dome zu Freiberg als eine seiner wichtigsten dormaligen Aufgaben zu betrachten, und der thätigen Beihilfe des Herrn Architecten Heuchler sich zu erfreuen gehabt.

Wenn hiernächst die Erhaltung, oder rücksichtlich die Prüfung des Werths mehrerer Alterthümer (Schnitzwerke, Altäre, Gemälde u. s. w.) beim Vereine zur Sprache kamen, so wird man die Ergebnisse jener Besprechungen in den künftigen Jahresberichten mitzutheilen unvergessen sein.

Man erwähnt ferner, daß der Verein von mehreren auf dem Rathhause zu Freiberg befindlichen, historisch interessanten Gegenständen, dann von einem aus der Zeit des Rundbogenstils herrührenden Mischengemälde an der Chormauer der Kirche zu Technitz bei Döbeln, so wie von dem der Beachtung sehr werthen Flügelaltar in der Kirche letztgenannten Ortes, Kenntniß genommen, und beziehentlich die zur Erhaltung nöthigen Einleitungen getroffen hat. Eine gleiche Berücksichtigung fanden mehre sehr beachtenswürdige Bilder in der Johanniiskirche zu Chemnitz und in der Klosterkirche ebendasselbst.

In Folge der vom Vereine vor mehreren Jahren beantragten Erhaltung und Restauration des Altars der Stadtkirche zu Dohna, hatte man die Freude, daß die Gemeinde beim Erneuerungsbaue ihrer Kirche die Anträge des Vereins vollkommen beachtet, und das schöne Kunstwerk mittelalterlicher Plastik nicht nur zu



erhalten gesucht, sondern auch dafür gesorgt hatte, daß ihm durch geschickte Hände eine, dem alterthümlichen Gepräge passende Ausbesserung zu Theil ward.

Die Anzeige des Vereins wegen Restauration des Doms zu Meissen, wozu Herr Professor Semper auf Veranlassung Vorschläge gemacht hatte, gaben in so weit ein günstiges Resultat, als das Domcapitel die Zusage gab, bei nothwendig werdender Restauration des Professor Semper Vorschläge gern berücksichtigen zu wollen.

Auf ähnliche Anträge, wegen Restauration der Fürstenkapelle hat das S. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts dem Vereine erklärt, daß es Vor- und Anschläge deshalb gern vom Vereine entgegen nehmen würde.

Neben den Bestrebungen des Vereins, auf Erhaltung historisch- oder artistisch-beachtenswerther Denkmäler und Leistungen der Vorzeit, ist auch der rein wissenschaftlichen Tendenz, so weit dies möglich war, genügt worden. Es sind in dieser Beziehung mehre Vorträge zu erwähnen, namentlich ein Referat des Herrn Appellationsrath Dr. Stieglitz über das Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde, dann eine historische Untersuchung und Darstellung in Bezug auf das Alter, die Erbauung und die Schicksale der Dresdner Elbbrücke vom Herrn Rechtsconsulenten Hohlfeldt. Mehrfach kam auch in dem angezeigten Jahre die Herausgabe eines sächsischen Diplomatariums zur Sprache. Letztere Angelegenheit hält der Verein für eine der wichtigsten in Bezug auf vaterländische Geschichte. Soll jedoch ein solches Werk den unerläßlichen Anforderungen in Bezug auf Umfang, Einrichtung und Ausstattung genügen, so dürften die dem Vereine zu Gebote stehenden pecuniären Mittel mit dem erforderlichen Kostenaufwande in zu großes Mißverhältniß treten, als daß der Verein, ein solches Unternehmen auszuführen, Hoffnung fassen könnte, obgleich der Geschichtswissenschaft, noch über die Grenzen des Vaterlandes hinaus, namentlich der allgemeinen deutschen Geschichte durch ein solches Diplomatarium, vielleicht in Verbindung mit eigentlichen Regesten und vollständigen Registern ein sehr werthver und großer Dienst zu leisten seyn dürfte.

Ein fernerer Gegenstand der Besprechung und nicht ungedeihlichen Wirkens ward dadurch geboten, daß auf Antrag Sr. Königl. Hoheit, des Durchlauchtigsten Präses des Vereins, zu genauer Ermittlung der Grenze wendischer Sprache im Königreiche Sachsen einleitende Schritte geschahen. Veranlassung dazu hatte Bernhards Sprachenkarte von Deutschland gegeben. Der Verein hatte sich bei den desfalligen Ermittlungen bereitwilliger Unterstützung der Kreisdirection in Budissin zu erfreuen.





Außer dem im Obigen von der Vereinsthätigkeit Berichteten sind noch die Erwerbungen zu erwähnen, welche der Verein im Laufe der vorgedachten beiden Geschäftsjahre für das von ihm im Jahre 1840 begründete Museum für vaterländische, besonders kirchliche Alterthümer theils gegen Revers, theils auf dem Wege der Schenkung gemacht hat.

A. Gegen Revers wurden der gedachten Sammlung übergeben: 1) Zwei Bilder in der Manier des Cranach, und zwar in Tempera gemalt, die Flucht nach Egypten und Christus als 12jähriger Knabe im Tempel lehrend, welche bisher unbeachtet hinter dem Altare der Stadtkirche zu Riesa aufgehängt waren. 2) Ein alter, wahrscheinlich aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts stammender Betstuhl mit einigen sehr guten Relief-Schnitzereien vom Kirchboden zu Liebstadt. 3) Eine in Seide und Gold auf Leinwand in Blattstich gestickte, längst beseitigte Altarbefleidung, aus der Stadtkirche zu Pirna, welche der Zeichnung nach aus dem 13. Jahrhundert zu sein scheint, und in ihrer Art kostbar zu nennen ist; sie enthält im Mittel die Krönung der Maria und zu beiden Seiten sechs unter gothischen Baldachins stehende Heilige, worunter sich die Figur des heil. Wenzeslav, Andreas, Paulus, Nicolaus und des Johannes auszeichnen. 4) Ein in Sandstein gearbeiteter Taufkessel aus der Kirche zu Burkertswalde bei Weesenstein mit farbigen Reliefs und der Inschrift auf geschlungenen Bändern: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ etc.; hinsichtlich des Styls der Arbeit ist die Zeit zweifelhaft; der Sage nach soll ihn ein Schulmeister des Orts gearbeitet haben. 5) Ein Altarschrein aus der Pfarrkirche zu Döbra bei Liebstadt; den sauber gearbeiteten, verflüberten und mit Lasuren goldig, grün, und roth gemalten Schnitzwerken und Malereien der Liede nach zu urtheilen, aus der Zeit vor dem Hussitenkriege; zwei kleinere Figuren fehlen, die Krönung bilden eine Art Zinnen. 6) Schnitzwerke aus der Kirche zu Bschoppach, bestehend in drei größern und 13 kleinern Figuren, mit goldnen und farbigen Gewändern, die Madonna, den heil. Andreas und Hieronymus, ein Eccehomo und die 12 Apostel darstellend. 7) Mehrere einzelne Schnitzwerke, worunter sich auch 4 Figuren eines Delbergs befinden, von geringerem Werth und erst aus der Zeit von 1515, aus der Kirche von Weistropp. 8) Eine zierliche, ziemlich hohe Monstranz, ein nettes Räuchergefäß in gothischem Styl und ein einfacher Deckel eines Ciboriums, sämmtlich von Bronze, etwa aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts, aus der Kirche zu Rüdigsdorf. 9) Helm mit Visir, Brust- und Rückenstück nebst einem Zweifäuster von starkem geschmiedeten Stahl, vom Rathhause zu Roswein. 10) Einige Missalia, Benedictionalia und katholische und protestantische Agenden, aus den Kirchen zu Wiederau und Oberbobritzsch. 11) Ein in Gypsstein trefflich gearbeitetes Haut-Relief, aus der Stadtkirche



zu Pirna, die Heilung des Aussätzigen darstellend, woran leider einige Köpfe fehlen und überdies nur noch einige Spuren von ehemaliger Vergoldung und Färbung sich befinden; etwa aus der Zeit des Kurfürsten August, vielleicht auch von Rosseni. 12) Zwei Altarschreine, welche Hr. Professor Krüger in der sogenannten Paukenkammer der Kirche zu Hainichen vorfand, aus der Zeit von 1500 bis 1510, mit Schnitzwerken im Schrein und Malereien auf den Lieden: a) im Schrein die Figuren des St. Nicolaus, der Margarethe u. Catharina, auf den Lieden Johannes der Täufer u. Elisabeth. b) Maria und Anna sitzend, hinter ihnen die vier Männer der Anna, auf den Lieden St. Georg u. Erasmus. 13) Ein mit durchbrochenem Schnitzwerk in Nußbaumholz, an Füßen und Lehne reich verzierter Rohrstuhl, von dem Kirchboden zu Rossen. 14) Zwei Hausaltärchen aus der Kirche zu Großschirma bei Freiberg: a) das eine größere stellt im Schrein im Hautrelief, die Kreuzabnahme dar, die nett gearbeiteten Figuren sind farbig und die Obergewänder vergoldet und mit Schriftsäumen verziert, der Hintergrund und die Krönung sind durchbrochene gothische Architectur; die Liede sind gemalt, auf dem einen ist die Grablegung, auf dem andern die Kreuztragung dargestellt; b) das andere stellt in einem nischenartigen Schrein mit gothischem Rankenwerk gekrönt, im Hautrelief, die Anbetung der Könige, und das Innere der Liede stellt, im Relief, unter gothischer geästeter Rankenkrönung den Evangelisten Johannes, die heil. Ottilie, Magdalena, Margarethe und eine andere Heilige ohne Attribute dar; auf die Außenseite der Liede sind Paulus, die heilige Margaretha Apollonia und Barbara gemalt; die ganze Arbeit der Schnitzwerke beider scheint aus dem Ende des 15. Jahrhunderts zu seyn; c) hierbei fand sich noch eine runde Glasmalerei, eine Kreuzigung auf arabesirtem blauen Grunde, von sehr starkem rohen Glase, welche vielleicht aus dem 14. Jahrhundert seyn dürfte. 15) Das älteste kupferne Signet der Stadt Stolberg mit der Umschrift: *secretum Burgensium in Stolberg*, was sich im Schutte der Dielen des dasigen alten Rathhauses auffand. 16) Mehre in der Jacobskirche zu Chemnitz vorgefundene Alterthümer: a) ein heiliges Grab, ein mit vielem durchbrochenem gothischen Architectur-Schnitzwerk verzierter, herrlicher Bau; mit den 9 Figuren, der Mutter, Freunden und Schülern Jesu und den schlafenden Wächtern am Piedestal; alles ist vergoldet und farbig; im Innern steht auf einem Brett die Inschrift „*EAN. IORG. KIL, DEM Got Gnad*“, die sich vielleicht auf den Verfertiger beziehen dürfte; b) 2 über 5 Ellen hohe, auf beiden Seiten gemalte Altarliese vom ehemaligen Hauptaltar der Jacobskirche, den heiligen Antonius von Padua als Bischof mit dem Hecht, den Petrus, den Bartholomäus und Franciscus von Assisi, als Franziskaner mit der Stigmatisation, in collossaler Größe, darstellend, vielleicht aus der Werkstatt des Michel Wohlgemuth um



1480; c) eine lederne Kapsel einer sehr großen Monstranz mit vielen gepreßten Bildern und Arabesken im frühern Gothisch und d) ein Messgewand von Gold und Sammet-Plüsch mit einem in offner Seite gestickten Dorsale (beides lag im Schutte der obern Kirchenhalle). 17) Fragment eines sehr alten Crucifix, vielleicht eines der ältesten vaterländischen Schnitzwerke in Holz, aus der Kirche zu Clausnitz bei Mittweide. 18) Neun Stück Figuren in Holz, mit farbigen Gewändern aus der Kirche zu Großdölzig, des heil. Nicolaus, Johannes d. Evang., der heil. Magdalena, Hedwig, Catharina, einer Himmelskönigin, d. heil. Andreas und einer weinenden Madonna mit Johannes, Theil einer Gruppe unterm Kreuz, sämmtlich aus dem 16. Jahrh. 19) a) Ein Altarschrein mit 2 Läden aus der Kirche zu Gundorf; im innern Schrein steht in der Mitte eine fast lebensgroße Madonna mit Kind, zu beiden Seiten sind 8 kleine Heiligen-Statuen, vier männliche und vier weibliche: Paulus, Petrus u., Hedwig, Elisabeth u. in zwei Reihen über einander unter gothischen Krönungen gestellt; auf den Läden sind die Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige gemalt, und zwar in sehr kindlichem Style, sie sind übrigens sehr schadhast, weil sie als Läden vor den Schallöchern des Thurms lange Zeit benutzt worden sind. auf den Außenseiten sind ebenfalls 4 Heilige höchst einfach gemalt; diese Schnitzwerke wie die Malereien bezeugen durchgängig das hohe Alter dieses Altars; b) 4 in Holz geschnitzte Figuren, Theile der Krönung des jetzt noch stehenden Altarschreins, die Dreieinigkeit, St. Antonius und Eutropius und eine Mater Dolorosa von  $\frac{3}{4}$  Lebensgröße darstellend; c) ein auf beiden Seiten gemaltes Altarbild von demselben Altare mit den Gemälden der St. Catharina, des St. Donatus, der St. Brigitta und eines Bischofs im Dominicanerornate, der ein Becherglas oder Kelch auf einem Buche trägt, wahrscheinlich des heil. Benedicts von Murcia (letzte auf gepreßtem Goldgrund). 20) Aus der Kirche zu Leutzsch a) zwei Altarbilder, enthaltend die Heimsuchung, so wie St. Wolfgang und St. Laurentius im Relief und b) 3 geschnitzte farbige Figuren: des St. Antonius, Rochus und eines heil. Ritters ohne Attribute. 21) Ein gedrucktes meißner Missale, und eine protestantische lateinische und deutsche Agende von Spangenberg, mit Noten, gedruckt 1545. 22) Ein Altarschrein mit wohlhaltner Predella aus der Kirche zu Großweitzschen; im Schrein erscheint im Hautrelief: St. Martin zu Pferde, der Arme vor demselben, auf dem Innern der Läden im Relief St. Johannes Baptista und Petrus, und auf den Außenseiten St. Wolfgang und Eutropius gemalt; in der Predella ist die Geburt Christi im Hautrelief dargestellt. Die Einfassung des Altars und der Predella ist reich mit gothischen Ranken, Ast- und Blattwerk verziert; auch sind noch zwei runde Figuren des Johannes und der Maria am Kreuze von der verloren gegangenen Krönung



vorhanden. 23) Ein gedrucktes Missale numburgense und ein vollständiges geschriebenes Sequenziarium mit Noten im Style des 14. Jahrh., aus der Kirche zu Niedersteinbach. 24) Aus der Kirche zu Penig: a) ein freistehender Altarschrein; im Innern die Verkündigung in einer mit gothischen Ranken verzierter Nische, während die Außenseiten Gemälde enthalten,  $\alpha$ ) auf der Rückseite des Schreins: des Wunders zu Bolsena und  $\beta$ ) auf den Vieden des heil. Erasmus und eines heiligen Mönchs mit Bischofsstabe mit einem Reh oder einer Hirschkuh, die einen Pfeil in der Brust hat, vielleicht des heil. Megidius (oder Gilles) oder Rupertus; b) zwei Wallfahrtsfahnen aus der Zeit von 1480, mit Gemälden auf Leinwand, die aber bedeutend vom Zahn der Zeit und Unachtsamkeit der Verwahrer gelitten; c) zwei tragbare Kerzenleuchter von Holz, auf Kreidegrund farbig und versilbert mit gothischen Verzierungen; d) 3 Altarlieder von einem Hochaltar,  $\alpha$ ) ein doppelter, auf der Außenseite die Darstellungen des heil. Dionysius Areopagita, Gregorius des Großen, Donatus und eines heil. Diacon, auf dem Innern die Geburt Christi und das Pfingstfest enthaltend,  $\beta$ ) und zwei einfache, stehende, welche die Verkündigung, und die Himmelfahrt, Christus als Knabe im Tempel und Mariä Himmelfahrt gemalt darstellen; e) verschiedene Theile einer ziemlich reichen gothischen Altarkrönung; sämtliche Altartheile der Peniger Kirche sind laut Kirchennachrichten erst in den Jahren 1515 bis 1519 gefertigt; der Hochaltar „aller Heiligen“ wovon d u. e noch übrig zu seyn scheinen, ist erst 1519 errichtet und kostete 300 fl. 25) Aus der Kirche zu Markersdorf bei Penig: a) ein Altarschrein oder Tafel des hohen Messaltars, der laut Kirchenbuchsnachricht im Jahre 1504 „verdingt um 18 rhein. Gulden an Meister Jacob zu Altenburg, dergestalt, daß er sie mit gutem ungarischen Golde vergolden soll;“ in dem Schreine stehen 3 Figuren in Hautrelief, Maria als Himmelskönigin auf dem halben Monde mit Strahlen umgeben, zur Rechten St. Catharina und zur Linken St. Barbara unter einer gothischen Distelrankenkrönung. Im Liede zur Rechten ist im obern Felde Maria, als sie zum Opfer von Anna und Joachim in den Tempel geführt wird, und im untern St. Petrus und St. Paulus; auf dem linken Liede ist oben Mariä Verkündigung und unten die Heimsuchung in Relief unter gleichen Krönungen dargestellt; b) außer diesem Altare war noch ein der heil. Margarethe geweihter Altar in dieser Kirche, welchen Meister Franz in Altenburg für 18 rhein. Gulden im Jahre 1509 zu fertigen unternommen; er bestand aus 8 kleinern und 3 größern Figuren, wovon nur noch 5 kleinere und die 3 größern, St. Margarethe, Elisabeth und Eutropius, ein heil. Diacon, Jacobus der Jüngere, Johannes der Täufer, Petrus und ein heil. Bischof, übrig sind, die aber alle Färbung und Vergoldung verloren haben; c) fand sich noch im Schutte der obern Thurmhalle ein kleines rundes



Marienbild in sitzender Stellung, ganz im Style der bessern byzantinischen Sculptur gearbeitet; wahrscheinlich ein Gnadenbildchen. 26) Aus der Kirche zu Schmorkau bei Dschag: a) ein Altarschrein ohne Tüchlein mit den Figuren der Maria, Ottilie und Catharina aus dem 16. Jahrh. und b) 3 einzelne Figuren der Catharina, Anna und einer Heiligen ohne Attribute aus derselben Zeit; sämmtliche haben etwas gelitten; c) endlich eine bronzene kleinere Monstranz im gothischen Style des 15. Jahrh., welcher jedoch der Aufsatz fehlt. 27) Aus der Kirche zu Stadt-Mügeln: Theile eines Flügelaltars, bestehend aus einem Mittelbilde, die Kreuzigung, und aus 2 auf beiden Seiten gemalten Flügeln, die Geburt, Gethsemane, Himmelfahrt und Christus als Knabe im Tempel unter den Schriftgelehrten darstellend, vielleicht aus der Zeit des Endes des 16. Jahrh. (der Schule Cranachs des Jüngern); das Mittelbild war 6 Male zerpalten und diente eine Zeit lang als Fußboden-Ergänzung der obern Thurmhalle. 28) Aus der Kirche zu Altenmörbitz: a) 3 Figuren: eine Madonna, ein St. Martin und ein heil. Diacon mit einem nadelähnlichen Instrument in der Linken; b) ein irdener Taufwasserbehälter, grün glazirt mit einem (vielleicht von Weyerschen Wappen); c) eine Altardecke von einer Art Tapete, auf grober Leinwand mit Kreidegrund. 29) Ein sehr alter Taufständer von Porphyr mit etwas rohen byzantinischen Verzierungen aus der Kirche zu Gleißberg bei Rössen, vielleicht aus der Zeit der Stiftung des Klosters Altenzelle. 30) Aus der Kirche zu Somsdorf: Theile zweier Flügelaltäre, bestehend aus 2 doppeltgemalten Tüchlein mit der Jahrzahl 1514; vorn die heil. Anna und Maria, als Himmelskönigin, hinten St. Andreas und St. Dorothea, St. Hedwig und den Evang. Johannes darstellend; b) aus 3 größern runden Figuren, des St. Georg, Martin und Anna; c) 7 kleinen Figuren, des heil. Moritz, Demetrius, Engel Gabriel, Christophorus, Christus auf der Weltkugel u. 2 heiliger Jungfrauen ohne Attribute; d) 3 größern Figuren, älterer Arbeit, der Himmelskönigin, des erstandenen Christus und der heil. Barbara; e) die Predella ist grau in Grau gemalt.

**B.** Die Deffentlichkeit der Sammlung, welche während der Sommerzeit ziemlich zahlreich benutzt wird, hatte mancherlei Geschenke zur Folge, und nicht nur Mitglieder, sondern auch Fremde fanden sich wiederholt veranlaßt, dieselbe durch Beiträge zu vermehren. Die vorzüglichsten dieser Schenkungen waren folgende:

1) Vom Herrn Claus auf Seußlitz, ein altes, beim Graben eines Brunnen gefundenes Signet von Bronze mit der Inschrift: **S. CVNRADI DOMINI PLEBANI DE GLEIWICZ.** — Der Inschrift nach zu urtheilen, stammt dieses Signet aus dem 13. Jahrhundert.

2) Vom Herrn Kaufmann Schreiber in Dresden, eine 2 Zoll hohe Bronzefigur, einen Berg- oder Hüttenmann des 14. Jahrhun-



berts darstellend, welche, in einem Topf mit Lehm gefüllt, in der Seevorstadt in Dresden beim Graben eines Kellers aufgefunden worden ist.

3) Vom Herrn Schmiedemeister Werner in Dresden: a) ein paar Streitsensen aus der Zeit des Bauernkriegs, unter Thomas Münzer, 1525; b) Beschlagzeug eines Hufschmidts, mindestens aus der Zeit des dreißigjährigen Krieg's; Hammer, Zange, Nieteisen u. befinden sich sämmtlich an einem zangenartigen Instrumente, das sich überdies durch seine geschmackvolle Arbeit auszeichnet; c) ein Schlüssel, der zugleich als doppelter Radschloßschlüssel, als Pulverhorn und Pulvermaas dient; d) ein altdeutsches sehr schön gearbeitetes Radschloß und e) verschiedene alte kleine sächsische Münzen.

4) Vom Herrn Tuchhändler Seelig in Annaberg einen Engels Groschen des Kurfürsten August vom Jahre 1564.

5) Von dem hohen Kriegs-Ministerium, das bisher im Militär-Bauhose zu Dresden im sogenannten Heilandschuppen unter den dortigen Bauvorräthen aufbewahrt gewesene, in Holz geschnitzte Modell des Krucifixes auf der Dresdner Brücke, welches im Anfange des 17. Jahrhunderts von Hans Hillger, Stück- und Glockengießer zu Dresden, also 50 Jahre vor dem Guß des brongenen Krucifix auf der Brücke, verfertigt wurde.

6) Von Herr Pastor Rhodius in Dissa, 69 Stück verschiedene alte sächsische Münzen, besonders Groschen des 16. und 17. Jahrhunderts.

7) Vom Herrn Comtorist Schäfer in Leipzig, ein in Rothbuche merkwürdig verwachsenes Waldzeichen von hohem Alter, was in der Dübener Haide sich aufgefunden hatte. —

8) Vom Herrn Zeichenlehrer Scheinert in Meissen, 2 gut erhaltene Wachstiegel in Capseln a) Reiterstiegel des Kurfürsten August vom Jahre 1554 und b) Kammersecret des Herzog Georgs des Bärtigen vom Jahre 1515.

9) Vom Herrn Diakonus Pescheck in Bittau ein stählerner Prägstock von einer Medaille des Herzogs Johann Friedrich's des Wittlern mit dem Portrait dieses Fürsten von sehr trefflichem Schnitt.

10) Vom Herrn Rittmeister von Freiberg ein in Bronze gegossenes stark vergoldetes Portrait des Kurfürsten Johann Georg I. in runder Medaillenform.

11) Vom Herrn Auktions-Kassier Baummann in Dresden, eine evangelische Kirchenagende in sehr schöner Kanzleischrift auf Pergament geschrieben, aus dem 40. Jahren des 17. Jahrhunderts.

12) Vom Herrn Eduard von Römer eine Lehn-Urkunde des Königs von Böhmen, Bratislav, für Ernst von Schönburg und Glauchau, vom Jahre 1484, mit noch sehr wohl erhaltenem Majestätsstempel.



13) Vom Herrn Zeichnen-Lehrer Scheinert in Meissen a) eine schön in Stahl gravirte Stahl- oder Armbruststellung; b) ehemals beim Fuchsfangen zum Ausbrechen des mit dem Fraße verbissenen Fanghakens gewöhnliche Zange, welche ebenfalls ganz mit Gravüren in Stahl verziert ist; den Gravüren nach zu urtheilen aus der Zeit des Kurfürsten August.

14) Vom Herrn Rentamtmanne Preußker in Großenhain, einige Stückchen verkohlten Hierses vom Opferherde bei Schlieben.

15) Vom Herrn Gürtlermeister Muth in Dresden 6 Stück Bronzefiguren, welche beim Ausrotten eines Stückes Waldung ohnweit Nechenberg gefunden wurden; sie scheinen römischen Ursprungs zu sein.

16) Vom Herrn Zinngießer-Oberältester Neumann in Dresden eine in Zinn gearbeitete 6 Zoll hohe Figur eines Mitters, welche den Deckel eines alten Humpens früher geziert hat. (Aus der Zeit der Christiane.)

17) Vom Herrn Chorist Fischer in Dresden ein auf Papier geschriebenes Lexionarium aus dem 16. Jahrhundert mit runden Noten auf 5 Linien. —

18) Von Hrn. Gebrüdern Jakobi, Besitzern der Eisengießerei im Triebischthale bei Meissen: a) eine bronzene verzierte Armspange; b) eine bronzene hohle Pfeilspitze; beide sind von edelm Roste (*Aerugo nobilis*) dick überzogen und scheinen römischen Ursprungs zu sein; der Fundort ist am Eingange des Triebischthales.

19) Vom Herrn Diakonus Bescheck in Zittau mehre in der Gegend von Zittau gefundene Bracteaten und Münzen.

20) Vom Herrn Rittmeister Georg von Zehmen auf Weißig 8 Stück Copieen von Bronze-Sachen, welche beim Teufelstein, ohnweit Camenz gefunden wurden: a) eine Wurfspießspitze; b) zwei Nadeln; c) zwei Armspangen; d) zwei kleine Ringe.

21) Vom Herrn Hutmacher Matthes in Dresden, eine in der Elbe unterhalb der Brühlischen Terrasse gefundene Spitze von den Palissaden der Befestigungswerke des Kurfürsten Moriz.

22) Vom Herrn Buchbindermeister Heze in Dresden zwei halbe Figuren vom ehemaligen Salomonsthore, die auf dem Relief über dem Thorsturz, Salomons Urtheil vorstellend, auf der Tribune herabsehenden beiden Figuren jüdischer Vornehmen.

23) Vom Herrn Zeichnenlehrer Scheinert in Meissen eine in Speckstein geschnittene Form, wahrscheinlich zum Pressen des Wachszehnten bestimmt; einen Zeidler mit seiner Frau darstellend, wie sie einen Bienenschwarm eintreiben, mit der Jahrzahl 1522.

24) Vom Herrn Rittmeister von Freiberg ein Pokalglas mit Deckel, überall zierlich geschliffen, und mit dem aufgesetzten Portrait des Königs Friedrich August des Starken, aus der Zeit von 1696.



25) Vom verstorbenen Herrn Kreisdirector von Gersdorf in Bautzen drei beim Abtragen eines Thurmes in Gamenz unter mehreren Schichten Schutt gefundene Bleistücke, wahrscheinlich von Wurfspfeilen.

26) Vom Herrn Amtsmäurermeister Hoffmann in Rossen einen großen Kachelofen, welcher früher im Schlosse zu Rossen gestanden hat, mit grünen und weiß glazirten Kacheln, worauf Guirlanden und Blumenkörbe in Relief erscheinen.

27) Vom Herrn Bezirks-Gensdarmes Dehne in Pegau eine Handmühle, so wie sie in Pompeji und Herkulanum oft gefunden wurden; aufgefunden bei Groitzsch. —

28) Vom Unterzeichneten mehre zwischen Dschaz und Laas aufgefundenene Crucifixe, sowie Gnadenpfennige und ein gegossenes Relief, den Papst Hadrian VI. darstellend mit der Umschrift: **ADRIAN VAN GOD GHEKOREN PAVS VAN ROMEN TUTREGHT GHEBORNEN.** Sämmtliche Gegenstände scheinen ihrer Arbeit und dem Fundorte (eine Lager- und Schlachtstätte) nach zu urtheilen, aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges herzurühren.

29) Vom Herrn Chirurg Möhring in Dohna einen beim Bau des dasigen Schießhauses gefundenen Sporen, welcher höchst wahrscheinlich aus der Zeit der Zerstörung der Burg Dohna, aus dem Jahre 1401 herrühren mag.

30) Vom Herrn Pastor Götz in Leuba bei Ostritz ein in der Nähe dieses Orts, auf einer Stelle, wo ein Lager der Hussiten gewesen ist, gefundener Obertheil eines Kelches von Bronze und stark vergoldet, dessen mittlerer Knaufring die an Kelchen dieser Zeit gewöhnliche Inschrift: **IHSVS** hat.

31) Vom Herrn Bezirks-Gensdarmes Dehne in Pegau eine in der Gegend von Luckau ausgegrabene Hellebardenspitze, die, ihrer Form und dem Fundorte nach, noch aus der Zeit der Schwabenschlacht im Jahre 1307 herrühren könnte.

31) Von Demselben eine in der Gegend von Pegau gefundene Graburne, sowie ein Steinmesser und ein Stückchen eines dabei gefundenen größern Stück Bernsteins.

33) Vom Herrn geheimen Baurath, Major Kunze mehrere beim Bau der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn in den Stünzhainer Schanzen ausgegrabene Gegenstände aus heidnischer Zeit: a) zwei kleine Urnen, wovon die eine noch mit Asche gefüllt ist; b) zwei brongene mit edlem Roste überzogene Framdeen und c) ein Walfstein. —

34) Vom Herrn Gensdarmes Dehne eine bei Pegau gefundene steinerne Streitart. —

35) Vom Herrn Rentamtmanne Legler in Rochlitz a) ein  $15\frac{1}{2}$  Zoll langes dolchähnliches Messer; b) einen 10 Zoll langen alterthümlichen Schlüssel und c) ein ziemlich großes Hufeisen, welche bei Abtragung der Ufermauer am Schlosse zu Rochlitz gefunden wurden.



36) Vom Herrn Archidiaconus Fiedler in Plauen ein auf Pergament geschriebener Ablassbrief des Bischofs Nicolaus vom Jahr 1389, für das Kloster Kühndorf.

37) Vom Herrn Schlosser-Obermeister Richter in Dresden eine alte ovale Taschenuhr, die auf Darmsaite geht, nach Art der Nürnberger Eier.

38) Vom Herrn Schlossermeister Greinitz in Dresden a) ein sehr kunstvoll gearbeitetes Schloß-Eingerichte nach Art des 16. Jahrhunderts; b) ein Doppelschlüssel mit verschiebbarem Griff vom Jahre 1680.

39) Von Sr. Excellenz dem Herrn Cabinets-Minister, Grafen von Einsiedel, ein Altarschein aus der Kirche zu Bockwitz bei Mülfenberg, mit doppelten Liedern, wovon aber ein Borderlied fehlt. Das Innere ist auf gepreßtem Goldgrund mit Schnitzwerken reich verziert, während das Aeußere der Doppelliede gemalt ist. Im Mittelfelde sind die gegen zwei Ellen hohen Figuren der Himmelskönigin, des St. Martin und der St. Katharina. Auf dem Innern der Liede sind die 1 Elle hohen Statuetten der zwölf Apostel, je 3 und 3 in zwei Reihen über einander. Die gemalten Darstellungen an den Außenseiten der Liede, sind folgende: Die Geburt Christi, die Anbetung der heiligen drei Könige, die Verkündigung und die Heimsuchung, St. Martinus mit dem Armen, St. Nicolaus mit den drei Kindern, St. Franciscus von seinem Vater vertrieben und derselbe unter den Dornen. Die Jahrzahl 1501 ist also bezeichnet: MVI.

40) Vom Herrn Obercontroleur, Leutnant von Bosse in Meissen ein in dortiger Gegend gefundenes höchst alterthümliches Schwerdt von Stahl, welches aber schon bedeutend vom Roste gelitten hat.

Dieses Unternehmen des Vereins, eine Sammlung anzulegen, hatte sich auch schon, wie aus den Berichten zu ersehen, eines ziemlichen Gedeihens zu erfreuen, und es läßt sich erwarten, daß die daraus erwachsene Sammlung vaterländischer Alterthümer mit der Zeit nicht unbedeutend und unbeachtungswerth seyn, und daß sie sowohl für Freunde der vaterländischen Geschichte und Alterthumskunde, und namentlich für diejenigen, welche die vaterländische Cultur-, und Kunstgeschichte gründlicher studieren wollen, als auch für Künstler und Techniker und selbst Gewerbtreibende nicht ohne Nutzen bleiben wird.

Es wurde aber namentlich diese Sammlung eines Theils das sichtbare Streben des Vereins, andern Theils jedoch auch, was keineswegs unbeachtet gelassen werden sollte, eine fortwährende Veranlassung, das Publikum über das Vorhandensein vieler bisher nicht gekannter Alterthümer zu belehren, und eine stets laute Aufforderung an dasselbe, mehr auf die Alterthümer des Landes zu achten, den-



selben eine größere Achtung zu schenken, und sich am Ende veranlaßt zu fühlen, dem Vereine möglichst zu Hilfe zu kommen, und die Alterthümer entweder an Ort und Stelle öffentlich zu erhalten, oder dem Vereine zur Aufbewahrung zu geben.

So wie aber Alles in der Welt seine Widersacher findet, fand auch dieses Unternehmen des Vereins seine Feinde, die meisten Theils aus Unkenntniß demselben zuwider waren. Die Tendenz der Sammlung ward nämlich vielfach verkannt und sogar von Uebelwollenden als eine das Land ihrer Alterthümer beraubende und die Kirchen ihrer Denkwürdigkeiten entkleidende dargestellt. Die Tendenz der Sammlung fand aber auch viele Freunde und Anhänger, und, wo es galt, sogar bei Angriffen auf sie und besonders bei Verdächtigung ihrer Redlichkeit und ihres Nutzens ernste Vertheidigung, was selbst öffentlich mehre Male geschah, und wobei der Verein noch die Freude hatte, daß seine Thätigkeit dadurch nur noch mehr anerkannt wurde und zur Freude aller Alterthumsfreunde noch überdies die von ihm begründete Sammlung ungemein am Umfang und Werth gewann. —

Dresden, im August 1844.

Dr. Wilhelm Schäfer.  
Secretair.



## I. Wirkliche Mitglieder in Dresden.

---

- Herr Adler, Buch- und Kunsthändler.  
= Ammon, von, D., Vicepräsident und Oberhofprediger.  
= Arnim, von, königl. Preussischer Rittmeister v. d. A.  
= Art, Stadtrath.  
= Bähr, Geschichtsmaler.  
= Bendemann, Professor an der Academie der Künste.  
= Bertrand, Professor der franz. Sprache.  
= Blochmann, Buchdruckereibesitzer.  
= Broihem, von, Geheimer Kriegsrath.  
= Carlowitz-Maren, von, Oberleutnant beim Leib-Infanterie-Regiment.  
= Carlowitz, von, Cammerherr und Straßenbau-Commissar.  
= Castell, Landschaftsmaler.  
= Cramer, Regimentsarzt des Leib-Infanterie-Regiments.  
= Dahl, Professor an der Academie der Künste.  
= Dittrich, D. theol., Vicariatsgerichtsrath und Hofprediger.  
= Eichberg, Stadtbauinspector.  
= Eisenstuck, Obersteuerprocurator und Rechtsconsulent.  
= Engelhardt, D. jur., Königl. Sächsischer Hofrath und Rechtsconsulent.  
= Erbstein, Archivar des Hauptstaatsarchivs und Advocat.  
= Erhardt, Bau- und Maurermeister.  
= Falkenstein, von, Staatsminister, Excellenz.  
= Falkenstein, D. phil., Hofrath und Oberbibliothekar.  
= Fischer, Freiherr von, Obersteuer-Director.  
= Fischer, academischer Zeichenlehrer.  
= Flath, Stadtrath.  
= Franz, D. med.  
= Frenzel, Director des Königl. Kupferstich-Kabinetts.  
= Frenzel, Maler.  
= Friesen, Freiherr von, Kammerherr, Ceremonienmeister.  
= Fürstenau, Hoflithograph.  
= Glöckner, D. jur., Commissionsrath.  
= Grohmann, Hofsecretär und Kammerzahlmeister.  
= Haase, Architect.  
= Heine, Professor der Baukunst.  
= Heinz, von, Major und Flügeladjutant S. M. v. K.  
= Herz, D. phil., Privatgelehrter.



- Herr Hohlfeldt, Rechtsconsulent.
- = Soupe, Chemiker.
  - = Grabiéta, Professor und Königl. Kapellan.
  - = Hübner, Professor an der Academie der bildenden Künste.
  - = Klemm, D. phil., Königl. Bibliothekar und Director der Königl. Porzellan- und Gefäßsammlung.
  - = Krecker, Consistorial-Rath.
  - = Kriebitzsch, Geheimer Kabinetstrath.
  - = Krüger, Professor an der Academie der Künste.
  - = Krüger, Münzgraveur.
  - = Kühn, Conducteur.
  - = Kummer, D. phil. und Münzbuchhalter.
  - = Kunze, Major, Wasserbau-Director, Geheimer Baurath.
  - = Landsberg, Baron von, Major, erster Inspector des grünen Gewölbes.
  - = Langenn, von, D. phil., Geheimerrath.
  - = Lehmann, Maler und Restaurateur.
  - = Lehmann sen., Zimmermaler.
  - = Löwe, D. phil., Professor der mediz.-chirurg. Academie.
  - = Loh, Graf von, Hausmarschall, Excellenz.
  - = Lucius, Hofrath und Amtmann des Amtes Dresden II. Abth.
  - = Lücke, Münzcassier.
  - = Martin, Waisenhauslehrer.
  - = Matthäi, Professor und Director der Gemäldegallerie.
  - = Meißner, D. jur., Präsident des Appellationsgerichts.
  - = Meyer, Geschichtsmaler.
  - = Miltitz, von, Geheimerrath und Oberhofmeister.
  - = Minckwitz, von, wirkl. Geheimerrath und Oberhofmeister, K. Kämmerer, Excellenz.
  - = Mühlau, Canzleisecretär bei der franz. Gesandtschaft.
  - = Naß, Freiherr von, Particulier.
  - = Nörner, Stadtgerichts-Actuar.
  - = Nollain, Commissionsrath, Secr. bei den Kön. Sammlungen.
  - = Nollau, Obereinnehmer bei der Stadtsteuer-Einnahme.
  - = Nordhus, Maler.
  - = Petermann, Director an der Evang. Freischule.
  - = Peters, Oberleutnant beim Ingenieur-Corps.
  - = Planitz, Edler von der, Geh. Finanzrath.
  - = Porsche, Commissionsrath.
  - = Böschmann, Vice-Actuar im Justizamte.
  - = Quandt, von, Mitglied des academischen Rathes.
  - = Räßle, vormal. Bürgermeister in Frauenstein.
  - = Reiboldt, von, Geheimer Finanzrath.
  - = Reizenstein, von, Oberhofmarschall, Excellenz.
  - = Renner, Inspector der Königl. Gemälde-Gallerie.



- Herr Rietschel, Professor der Bildhauerkunst.  
 = Richter, Cand. der Theologie, Oberlehrer am Königschen Institut.  
 = Römer, von, auf Löthhain und Neumark.  
 = Römer, von, Eduard, Königl. Preuß. Leutnant.  
 = Rolle, Maler.  
 = Rüdiger, emerit. Rector des Gymnasiums in Freiberg.  
 = Schaarschmidt, D. jur., Geheimer Regierungsrath.  
 = Schäfer, D. phil., Vereins-Secretär.  
 = Schirnding, von, Hauptmann.  
 = Schmalz, Generalaccis-Inspector.  
 = Schmidt, Kaufmann.  
 = Schönberg, von, auf Rothschönberg, Obristleutnant a. D.  
 = Schramm, Cantor an der Annenkirche.  
 = Schreibershofen, von, Generalleutnant.  
 = Schröttel, Königl. Stückgießerei-Inspector.  
 = Schubert, Commissionsrath.  
 = Schulz, D. phil., Director des Antiken- und Münzcabinetts.  
 = Schulz, Kaufmann.  
 = Schwarz, D. jur., Assessor beim Appellationsgericht.  
 = Selig, Bildhauer.  
 = Segniz, Finanz-Archiv-Registrator, Landtags-Archivar.  
 = Semper, Professor der Baukunst.  
 = Sergel, Ingenieur im Bahnhofs.  
 = Sillig, D. phil., Oberlehrer an der Kreuzschule.  
 = Speck, Commissionsrath.  
 = Steinla, Professor.  
 = Stieglitz, D. jur., Appellationsgerichtsrath.  
 = Tittmann, D. jur., Geheimarchivar und Vorstand des Hauptstaatsarchivs.  
 = Treutler, Architect und Inspector.  
 = Vogel von Vogelstein, Professor, Hofmaler.  
 = Wagner, Landschaftsmaler.  
 = Wanstrat, Architect.  
 = Wigard, Professor, Director des stenographischen Instituts.  
 = Winkler, Hofrath und Vicedirector des Hoftheaters u.  
 = Zedtwitz, von, Geheimerrath.  
 = Zehmen, von, Oberhofgerichtsrath.  
 = Zenker, Hofrath und Geheimer Kabinettssecretär.  
 = Zerenner, Hofrath und Vorstand des Finanzarchivs.  
 = Ziller, M., Archidiaconus an der Kreuzkirche.
-



## II. Wirkliche Mitglieder außerhalb Dresden.

- Herr Ackermann, Zimmermeister in Dschag.
- Ungermann, Fabrikbesitzer in Dohna.
  - Becher, M., Diaconus in Lommatsch.
  - Beher, Rentamtman in Roffen.
  - Biedermann, von, Oberleutn. der Cavallerie, in Marionberg.
  - Biedermann, von, Amtshauptmann, in Forchheim.
  - Blüher, Pastor in Geyer.
  - Böhmert, Pastor in Roswein.
  - Brause, Pastor in Lichtenberg.
  - Breithaupt, Professor an der Bergacademie in Freiberg.
  - Claus, Rittergutsbesitzer auf Seußlig.
  - Christ, Kaufmann in Chemnitz.
  - Crusius, D. phil. auf Sahlis.
  - Dietrich, Advocat in Meissen.
  - Dittmann, D., Privatgelehrter in Budissin.
  - Döring, M., Conrector am Gymnasium zu Freiberg.
  - Döring, von, auf Selingstädt.
  - Dorst, Leonhard, in Castmir in Schlessen.
  - Ende, von, Geheimrath, auf Großpößna.
  - Espe, D. phil., in Leipzig.
  - Fehre, Senator in Dschag.
  - Fiedler, M., Archidiaconus in Plauen.
  - Flügel, Professor in Meissen.
  - Frege, Kammerath in Leipzig.
  - Friesen, Baron von, Geh. Finanzrath, Kammerherr, auf Rötha.
  - Frißsche, Taxationsrevisor in Leipzig.
  - Gaußsch, Gerichtsdirector in Roswein.
  - Gersdorf, D. phil., Hofrath, Oberbibliothekar der Univers.  
Leipzig.
  - Gerschner, M., Oberpfarrer in Dohna.
  - Glückselig, genannt Legis, D. phil., in Prag.
  - Gottschald, Bürgermeister in Plauen.
  - Güloff, M., Superintendent in Freiberg.
  - Gumprecht, Pastor in Lungwitz.
  - Haan, Superintendent in Leisnig.
  - Hänel auf Rauenstein.
  - Haltaus, D. phil., Lehrer der Geschichte an der Thomasschule  
zu Leipzig.
  - Harz, Regierungsrath in Zwickau.
  - Hasse, D. phil. Professor in Leipzig.
  - Haugk, D. med. in Annaberg.



- Herr Helbing, Gerichtsdirector in Liebstadt.
- = Hensel, Justizamtman in Camenz.
  - = Hering, D. theol., Superintendent in Großenhain.
  - = Heuchler, Bergamtsarchitect in Freiberg.
  - = Hillig, D. jur., in Leipzig.
  - = Hofmann, Amtsmauermeister in Rössen.
  - = Hund, Amtsverwalter in Altenzella.
  - = Jaspis, M., Pastor in Brietitz bei Camenz.
  - = Keil, Hofrath, Domdechant in Leipzig.
  - = Kittan, Pastor in Briepnitz bei Borna.
  - = Klinkicht sen., Buchhändler in Meissen.
  - = Leber, Edler von, Geschichtsforscher in Wien.
  - = Leonhardt, Diaconus in Sayda.
  - = Lindemann, Director in Zittau.
  - = Lindenau, von, Staatsminister, Excellenz, in Altenburg.
  - = Lippe, Postcommissar, Postmeister in Chemnitz.
  - = Löhn, M., Pastor und Schloßprediger in Hohenstein.
  - = Loth, D. jur., Rechtsconsulent in Meissen.
  - = Lützerode, Freiherr von, Oberst des 1. leichten Reiter=  
Regiments in Freiberg.
  - = Märker, D. phil., Privatgelehrter in Berlin.
  - = Mayer, D., von der Liska, auf Ruppertsdorf.
  - = Mehlhorn, Cantor in Dohna.
  - = Merkel, Lehrer in Technitz bei Döbeln.
  - = Merzdorf, D. phil., Herzoglicher Bibliotheksecretär in Al=  
denburg.
  - = Miltitz, von, Königl. Pr. Generalleutnant, auf Siebeneichen,  
Excellenz.
  - = Möhring, Chirurg in Dohna.
  - = Nertel, Professor in Meissen.
  - = Nerzen, von, Landesältester in Culm bei Görlitz.
  - = Peschek, M. Diaconus in Zittau.
  - = Peter, Rittergutsbesitzer, auf Grossen.
  - = Pflugk, Kammerherr, auf Strehla.
  - = Portmann, Amtsactuar, in Meissen.
  - = Posern-Klett, von, Kaufmann in Leipzig.
  - = Preusker, Rentamtman in Großenhain.
  - = Puttrich, D. jur., Rechtsconsulent in Leipzig.
  - = Müller von Raueneck, Rechtsconsulent in Schlenfingen.
  - = Reutter, von, Hauptmann, Rentamtman in Budissin.
  - = Ritterstädt, Bürgermeister in Pirna.
  - = Rippenberg, von, auf Nischwitz.
  - = Roller, Pastor in Lausa.
  - = Rosbach, Taxationsrevisor in Blauen.
  - = Ruzicka, Vicarius und Katechet der deutsch = evangelischen  
Gemeinde in Prag.



Herr Scheinert, Lehrer an der Zeichenschule der Porcellain-  
Manufactur in Meissen.

- = Schier, Kreis-Amtsactuar in Leipzig.
  - = Schiffner, Albert, Cand. d. Theol., in Waldenburg.
- Se. Durchlaucht, Victor, Fürst von Schönburg zu Waldenburg.
- Herr Schumann, M., Superintendent zu Annaberg.
- = Segniz, Pastor in Leuben.
  - = Seidemann, Pastor in Eschdorf.
  - = Sommer, Rentamtsverwalter in Sorntzig.
  - = Starke, Bürgermeister in Budissin.
  - = Steinhäuser, D. jur., Rechtsconsulent in Plauen.
  - = Strauß, Steuerprocurator in Leipzig.
  - = Trenzsch, Lächerlehrer in Dschaz.
  - = Trescher, Arzt in Glashütte.
  - = Uhlemann, Holzbildhauer in Burgk.
  - = Vogel, Pastor zu Langenleuba-Oberhain.
  - = Volkmann, M., Pastor in Hof bei Dschaz.
  - = Weigel, Kunst- und Buchhändler in Leipzig.
  - = Weigert, Rector emer. an der Landesschule zu Grimma.
  - = Wenzel, Bürgermeister in Penig.
  - = Zehmen, von, Rittmeister, auf Weißig bei Camenz.
  - = Zeschwitz, von, Staatsminister, Generalleutnant, Commandant der Festung Königstein, Excellenz.

### Ehren-Mitglieder.

- Herr Alberti, Pastor in Hohenleuben.
- = Alberti, von, Bergrath in Wilhelmshall.
  - = Aufsees, von, in Nürnberg.
  - = Bach, D., Consistorial- und Regierungsrath, in Altenburg.
  - = Bähr, D., Oberbibliothekar und Professor, in Heidelberg.
  - = Bechstein, Bibliothekar, in Meiningen.
  - = Böttiger, Hofrath, Professor, in Erlangen.
  - = Sulpice Boisserée, in München.
  - = Bose, von, Custos an der Universitätsbibliothek.
  - = Bratfisch, Conservator an der Kunst- und Rüstkammer in Altenburg.
  - = Chavannes in der Schweiz.
  - = Kreuzer, D. Geheimerrath in Heidelberg.
  - = Ehrhardt, D. in Münster.
  - = Etmüller, Professor in Zürich.
  - = Förstemann, D., Professor und Bibliothekar in Halle.
  - = Freiesleben, Berghauptmann in Freiberg.



Herr Gablenz, von der, Geh. Cammer- und Regierungsrath in  
Altenburg.

- Grimm, D., Hofrath und Professor in Cassel.
- Grimm, D., in Cassel.
- Gumbelshaimer, von, Legationsrath zu Regensburg.
- Hagen, van der, D., Professor in Berlin.
- Hesse, D., Professor in Rudolstadt.
- Hoffstatt, Architect in München.
- Hottinger, Professor in Zürich.
- Jäck, D., Bibliothekar in Bamberg.
- Kalina von Jäthenstein, D., in Prag.
- Keller, D., in Zürich.
- Kirchenpauer, D. jur., in Hamburg.
- de Laborde, Graf, in Cassel.
- Ledebur, von, Director der Königl. Kunstkammer in Berlin.
- Levezow, Professor in Berlin.
- Mayer, D., in Nürnberg.
- Meinert, Professor in Brünn.
- Micali, Cavaliere Giuseppe, in Florenz.
- Minutoli, von, Generalleutnant in Berlin.
- Möller, Geheimerrath in Wiesbaden.
- Nake, Amtsverwalter in Rennerdorf.
- Platner, D., Generalagent in Rom.
- Rhein, Freiherr von und zu, in München.
- Schadow, Director in Berlin.
- Schmidt, D., in Hohenleuben.
- Schmidt, Schullehrer in Schlieben.
- Schmidt, Hofgärtner in Altenzella.
- Schödel, Pastor in Solis bei Niesä.
- Schorn, von, D., Hofrath in Weimar.
- Sinsheim, Graf von, in München.
- Thomson, Canzleirath in Copenhagen.
- Voigt, Professor und Archivar in Königsberg.
- Wagener, emerit. Kön. Preuß. Superintendent, in Potsdam.
- Wagner, D., in Schlieben.
- Warnstedt, von, Kammerherr in Plön.
- Wiegand, D., in Wezlar.
- Wilhelmi, D., Pastor in Sinsheim.



H. Sax. A 388<sup>K</sup>



